

INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)

Priorität P.1 Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation

Aktivitätsfeld AF.1.2 Tourismus

Projekttitel **Innovationstransfernetzwerk im Tourismus**

Projektcode J00258

Monitoring-Nummer JABABA_00258

Status Vorlage BA

Datum des BA

Themennummer

Lead-Partner:

Name FACHHOCHSCHULE SALZBURG Forschungsgesellschaft mbH.

Anschrift Urstein Süd 1, 5412 Puch Urstein, AT

Telefon 5022111050

E-Mail doris.walter@fh-salzburg.ac.at

Rechtsform GmbH

Ansprechpartner Dr. Doris Walter

Zuständige RK RK Salzburg

Projektpartner:

- 1 *Name* Tourismusverband München Oberbayern,
Anschrift Radolferstrasse 15, 81243 München, DE
Telefon 4989829218
E-Mail geschaeftsfuehrung@oberbayern.de
Rechtsform Verein
Ansprechpartner Christine Lichtenauer
Zuständige RK RK Oberbayern
- 2 *Name* Salzburg Research
Anschrift Jakob Haringer Strasse III, 5020 Salzburg, AT
Telefon 06622288200
E-Mail info@salzburgresearch.at
Rechtsform GmbH
Ansprechpartner Dr. Siegfried Reich
Zuständige RK RK Salzburg
- 3 *Name* ITG Innovation und Technologietransfer Salzburg GmbH
Anschrift Südtiroler Platz 11, 5020 Salzburg, AT
Telefon 0662254300
E-Mail info@itg-salzburg.at
Rechtsform GmbH
Ansprechpartner DDr. Sebastian Huber
Zuständige RK RK Salzburg

Zusammenfassende Projektbeschreibung:Ausgangslage

Der Tourismus ist in strukturschwachen Alpenregionen ein zentrales Rückgrat für die Lebensgrundlagen und kämpft mit Innovationsschwächen. Ferner hat der Alpentourismus mit härterem Wettbewerb und teils sinkender Nachfrage zu kämpfen. Gründe dafür sind unter anderem die Globalisierung, Präferenzänderungen der Konsumenten. Und in einem solch Makroumfeld werden Innovationen als eine der wichtigsten Erfolgsdeterminanten für KMU Betriebe und Regionen gesehen. Durch transnationale Vernetzungen schwächerer Tourismusregionen und KMU mit F+E soll ein Innovationsnetzwerk aufgebaut werden, indem gemeinsame Lernprozesse ermöglicht, die Erreichung kritischer Massen für Innovationen und neue Marktzugänge erleichtert und F+E- aus der Alpenregion in regionale Pilotaktionen gebracht werden. Wettbewerbsvorteile sind ohne Innovationen im heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr vorstellbar. In der Projektregion soll ein grenzüberschreitender Austausch zum Thema „Innovation“ initiiert werden. Vor allem im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe und der kleineren Leistungsträger besteht eine Notwendigkeit für die Sensibilisierung für das Thema Innovationen. Es herrscht eine gewisse Unwissenheit vor, wie der eigene Betrieb „Innovationen“ in Bezug auf den IKT Einsatz generiert bzw. vorhandene Ideen umsetzt. Das vorhandene Fachwissen der FH Salzburg und Salzburg Research gehört für die grenzüberschreitende Tourismusregion in Wert gesetzt, entsprechend mobilisiert und in Form eines Wissenstransfers auf die kleineren Leistungsträger und Orte übertragbar gemacht. Die Fähigkeit, Innovationen zu entwickeln und umzusetzen, wird immer mehr zu einer unverzichtbaren Kernkompetenz von touristischen KMU Betrieben. Differenzierungen und Spezialisierungen alleine reichen oft nicht mehr aus, um den Wettbewerbsdruck standzuhalten. Die Fähigkeit zur Innovation wird wichtiges Kriterium für den nachhaltigen Erfolg.

Projektziele

Projektziel ist der grenzüberschreitende Know How Transfer auf Ebene der Destination und KMUs. Es soll darüber hinaus die grenzüberschreitende nachhaltige Vernetzung gefördert werden. Ganz wichtig ist die Lernprozess-Unterstützung zwischen den touristischen Leistungsträgern, aber auch zwischen den Leitbetrieben und schwächeren Leistungsträgern. Ferner sollen Innovationsprozesse initiiert und systematisch umgesetzt werden. Ausschlaggebend dafür ist eine generelle Innovationsbereitschaft und qualifizierte Mitarbeiter, die den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien begünstigt. Die Hauptziele sind die Innovationskompetenz weiter zu fördern und daraus folgend die touristische Wettbewerbsfähigkeit und regionale Entwicklung nachhaltig zu stärken. Weiters soll durch die Förderung der Qualitätsverbesserungsmaßnahmen bei Leistungsträgern und Tourismusverbänden eine nachhaltige Professionalisierung im Bereich Tourismusinnovationen erreicht werden. Ferner gilt es, dass Innovationen im Unternehmen einfach, verständlich und preis-transparent und mit einem klaren nachvollziehbaren Nutzen eingesetzt und umgesetzt werden. Durch den Aufbau eines Innovationsnetzwerks zwischen F+E- Einrichtungen, schwächeren Regionen und KMU im Alpenraum soll ein Innovationstransfermodell und ein transnationales Innovationsausbildungsmodell entwickelt und mit innovativen Methoden umgesetzt werden, um neue Zugänge zu Know- How und die konkrete Anwendung auf regionaler und betrieblicher Ebene zu erreichen. Damit sollen Regionen und KMU in die Lage versetzt werden, selbst ein Innovationsbewusstsein und eine Anwendungskompetenz zu entwickeln, wobei durch die transnationale Kooperation ein vielfältiger Forschungs- und Erfahrungspool für Pilotmaßnahmen eingebracht wird. Durch die intelligente Vernetzung von regionalen und betrieblichen Leistungsketten und Themen sollen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen und auch neue Marktzugänge ermöglicht werden.

Projekthalt

Ziel ist der grenzüberschreitende Know How Transfer von Destination und touristische Leistungsträger (vom Privatzimmervermieter bis 3Stern Haus). Dies erfolgt durch 10 Workshops pro Jahr in Salzburg und Oberbayern, diese Workshops sind für die Betriebe in der Pilotregion kostenlos zugänglich und sollen ein erstes Bewusstsein zur Thematik Tourismusinnovationen schaffen, 1 x jährlichen Innovationskongress (gesamt 2x 2012 u 2013) zur grenzüberschreitenden Vernetzung und offen für das gesamte Programmgebiet. Weiters erfolgen Qualifizierungsmaßnahmen durch die Ausbildung von Innovationsmanagern in den Destinationsorganisationen. 2 semestrigere Ausbildung (20Tage) an der FH Salzburg mit einer gemeinsamen

Curriculumsentwicklung aller Projektpartner. Es werden 20 Destinationsmitarbeiter geschult, die ihr Wissen in den Regionen Flachau, Lungau, Tennengau, BerchtesgadenerLand, Chiemgau, Garmisch, Alpenregion Tegernsee Schliersee, Tölzer Land weitergeben. Inhalte der Ausbildung: Innovationen im Tourismus - theoretische Fundierung, Innovationsprozessmodelle, Dimensionen von Dienstleistungsinnovationen, Trends und potenzielle Marktentwicklungen im Tourismus, Tourismusinnovation in der Vergangenheit - Kennenlernen von Bestpractice Beispielen. Weiters soll eine Steuerungsgruppe, Treffen 2x jährlich, Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger in Salzburg durch Workshop. Es gibt 2 Publikationen welche in Form eines Leitfadens publiziert werden. Ein weiterer Projektbestandteil ist die Durchführung von 4 Studienfahrten für die Innovationsmanager. 2 Fahrten für interessierte KMU Betriebe in der Projektregion. Online-Umfrage bei Touristen zur Bewertung um die gewonnenen Innovationspotenziale aus den Workshops zu kategorisieren. Speziell Frauen sollen für die Workshops gewonnen werden. Transferplattform (3x) für ein überregionaler Austausch zu touristischen Innovationsvorhaben. 3 Workshops zu touristischen Bedarfserhebung

Räumlicher
Wirkungsbereich
des Projekts

Lungau (20%)
Pinzgau-Pongau
Salzburg und Umgebung
Berchtesgadener Land
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen
Traunstein

Projektphasen

von 01. Dez. 2011 bis 31. Dez. 2012 : Planung und Durchführung der Massnahmen für die Innovations-Workshops (Module Ideen und Konzeptentwicklung), Entwicklung Curriculum Innovationsmanager, Beginn Ausbildung der Innovationsmanager Phase 1, Abhaltung eines Innovationssymposium, Salzburg Research Workshop, Laufende Marktbeobachtung, Planung und Durchführung von Studienfahrten, Förderberatungen für Salzburger Betriebe etc.

von 01. Jan. 2013 bis 31. Dez. 2013 : Planung und Durchführung der Massnahmen für die Innovations-Workshops II (Module Projektmanagement und Markteinführung), Umsetzung Curriculum Innovationsmanager, Fortführung Ausbildung der Innovationsmanager Phase 2, Abhaltung eines Innovationssymposium, Salzburg Research Workshop II, Laufende Marktbeobachtung und Publikation, Planung und Durchführung von Studienfahrten II, Förderberatungen für Salzburger Betriebe etc.

Durchführungszeitraum:

01. Dez. 2011 bis 31. Dez. 2013

Kosten:

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	213.000	91.600	0	0	304.600	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	117.450	133.150	0	0	250.600	0	DE1003-RK Oberbayern
PP2	151.800	11.200	0	0	163.000	0	AT5102-RK Salzburg
PP3	47.000	57.500	0	0	104.500	0	AT5102-RK Salzburg
Gesamt	529.250	293.450	0	0	822.700	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Projektfinan- zierungsmittel
LP	31.840	0	54.000	36.000	182.760	60,00%	304.600
PP1	11.840	0	18.400	70.000	150.360	60,00%	250.600
PP2	65.200	0	0	0	97.800	60,00%	163.000
PP3	31.800	0	10.000	0	62.700	60,00%	104.500
Gesamt	140.680	0	82.400	106.000	493.620	60,00%	822.700

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie Jugend	30.000	
LP	Finanzielle Eigenmittel	31.840	
LP	Land Salzburg	20.000	
LP	Tennengau, Ferienregion Lungau, Flachau		36.000
LP	Wirtschaftskammer Salzburg	4.000	
PP1	Finanzielle Eigenmittel	11.840	
PP1	IHK	8.400	
PP1	Regionen		70.000
PP1	Wirtschaftsministerium	10.000	
PP2	Finanzielle Eigenmittel	65.200	
PP3	Finanzielle Eigenmittel	31.800	
PP3	Land Salzburg	10.000	
Gesamt		223.080	106.000

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkosten
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	343.260	572.100
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	150.360	250.600
RK Schwaben	0	0
	493.620	822.700

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
 Gemeinsame Durchführung: erfüllt
 Gemeinsames Personal: erfüllt

Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	X
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y006	Trägt das Projekt zur Förderung von Stärkefeldern, Clustern und sonstigen Netzwerken bei?	X
Y007	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Vernetzung und Kooperation von Betrieben (KMU) und / oder F&E Einrichtungen?	X
Y008	Verfolgt das Projekt die Strategie der Innovation und Markterschließung sowie der integrierten Angebotsentwicklung?	X
Y009	Leistet das Projekt einen Beitrag zur gemeinsamen Nutzung der Ressourcen und der Vermarktung der Region?	X
Y011	Trägt das Projekt zur Förderung der Informationsgesellschaft (e-commerce, ...) bei?	X
Y012	Ist das Projekt auf die Bereiche Bildung und Qualifikation ausgerichtet?	X
Y013	Ist das Projekt auf den Bereich Tourismus ausgerichtet?	X

Ausgabenkategorien:

- 03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszent

Indikatoren für die Projektauswahl:Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	nein/no

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	explizit positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	nein/no

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	positive Wirkung
---	------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag
--	-----------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral

Gesamtbewertung: O

Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: nein/no

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: nein/no

Auflagen der LP-RK: